

21. August

Von Ochbruck durch die Schwarzzachschlucht nach Feucht
„ließe der Himmel nicht Wasser regnen, dann wäre kein Wein“

Es waren dabei:

Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Günter, Henry, Jörg, Peter, Pit, Rolf, Willi,

Ein VGN Vorschlag ist diese Wanderung mit einer kleinen Ausnahme, die wir noch einschoben. Aber zunächst führen wir mit RE und S bis nach Ochbruck und laufen vom Bahnhof hinunter zur Schwarzach. Hier hatten wir auch die Markierung, die uns die meiste Wanderstrecke überleiten sollte, nämlich das „blaue Kreuz“. Ein sehr schöner Talweg, der uns stets längs der Schwarzach entlang führte. Dann kam aber auch schon das urige Stück mit der wildromantischen Schlucht, den engen Pfaden, den Höhlen und den niedrigen Durchgängen. So schlängelten wir uns über die Gustaf Adolf Höhle stets weiter bis wir an die Kreuzung Schwarzach mit dem alten Kanal kamen, dem „Bruckkanal“.

Hier rasteten wir erstmal ausgiebig in dem riesigen Biergarten. Jeder holte sich sein Lieblingsfutter am Schalter ab und wir nahmen unter einem schattigen Baum Platz. Wie wir wissen ein beliebter Anlaufpunkt und tatsächlich kamen laufend Wanderer und Radler zur Einkehr.

Frisch gestärkt machten wir uns nun wieder auf unsere Socken und liefen erstmal zur Brücke des Kanals, die man getrost als markantes Baudenkmal bezeichnen kann. Nun änderten wir den Kurs des VGN Vorschlags und blieben unserem „blauen Kreuz“, dem Schwarzachtalwanderweg treu. Fast unmerklich hinter der Brücke mußten wir dann wieder absteigen und erst die Autobahn unterqueren, dann die ICE Strecke und schließlich auch noch die A73. Dann war es wieder ruhiger um uns und wir kamen nach Nerreth und von hier weiter westlich. Die Markierung führte uns wieder hinab an die Schwarzach und so hatten wir auch hier einen sehr schönen Wanderweg und konnten nun auch das etwas breiter gewordene Tal genießen. Bald kamen wir nach Röthenbach, liefen durch den kleinen fränkischen Ort bis zur Kirche und weiter hoch zum alten Kanal. Nun rechter Hand bis zum Schloß Gugelhammer, das aber leider für Besucher gesperrt ist. Noch einmal überquerten wir den Kanal und ließen uns nun von der Jakobsmuschel weiter führen. Der Weg erreicht dann auch den romantisch gelegenen Jägersee, der auch zum Baden einlädt. Aber wir zogen weiter, denn wir wollten ja in Feucht noch eine gemütliche Schlußeinkehr halten. Wieder über die Bahn- und Autobahnbrücke und schon waren wir in Feucht angekommen. Wir ließen uns in einem Café nieder und labten uns an Kuchen, Kaffee, Eis und dann auch noch an frischem Weißbier. Ein Genuß!

Nachdem wir uns genügend ausgeruht und gestärkt hatten, liefen wir durch das nette Feucht bis zum Bahnhof, wo uns auch gleich die S-Bahn nach Nürnberg brachte und der RE auch bald darauf Erlangen ansteuerte.

Fazit: Eine sehr lohnende Wanderung mit Höhepunkten in der Schwarzachklamm.

Also dann sehen wir mal was uns nächste Woche erwartet

Jörg